

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. A.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM
mit Zusätzen; einzelne Nummer 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 8 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408
Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 98
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 100

Mittwoch, am 29. April 1936

102. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Bei der gestrigen Zwangsversteigerung des Fremdenhofs „Stadt Dresden“, hier, erstand die Stadtbank — Stadtkassette — Dippoldiswalde das Grundstück für RM. 44 800.—. Das Grundstück ist nach dem Verkehrswert auf 44 300 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 47 800 RM.

— **Künftig nur noch zwei Dienstrassen.** Eine Leistungssteigerung in Tierhaltungen ist nur möglich durch Reinhaltung der Rassen und durch sorgfältige Zuchtwahl. Dieser Grundgedanke findet in allen Tierhaltungen seine Bestätigung, ob es sich nun um die Erzeugung von Milch, Wolle, Eiern, Seide oder Honig handelt. So schwankte z. B. im Vorjahre der Höchstwert eines Bienenwolskes an Honig von minderwertigen und besseren Dienstrassen zwischen 15 und 20 Pfund. Da wir im Sinne der Erzeugungsschlacht dahin kommen müssen, unseren Bedarf an Honig im Inlande zu erzeugen, erweist es sich als notwendig, daß künftig nur gute Dienstrassen zur Aufstellung gelangen. In Sachsen haben sich zwei Dienstrassen bewährt, und zwar die Rasse Nigra und die sogenannte 47er Rasse, die aus der Schweiz bzw. aus Niederösterreich stammen. Nun ist aber die Reinhaltung von Dienstrassen schwieriger als die jeder anderen Haustierrasse. Erhöht ist es der Landesfachgruppe Inhaber gelungen, in zweijähriger Arbeit die vorhandenen Schwierigkeiten zu überwinden. Unter Führung von Oberlehrer Reibel, Dahlen, wurden bisher 18 leistungsfähige Versuchsanstalten für Bienenköniginnen eingerichtet. In einem Umkreis von 6 Kilometern um eine solche Station dürfen keine anderen Rassen aufgestellt sein. Im Jahre 1935 gingen aus diesen 18 Stationen bereits 1488 befruchtete reineisige Bienenköniginnen hervor. Das erste Ziel ist, im Laufe der nächsten Jahre im westlichen Teil Sachsens die Rasse 47, in Ost-Sachsen dagegen die Rasse Nigra einzubürgern. Als Trennungslinie ist die Freiberger und Vereinigte Mulde gedacht. Die genannten Maßnahmen, durch die das gesteckte Ziel in greifbarer Nähe gerückt ist, werden die Grundfragen für eine Ertragssteigerung der sächsischen Bienenzucht schaffen.

Sammlung für völkische Schularbeit. Durch Erlass des Reichs- und preussischen Ministers des Innern vom 24. April ist dem Volkshund für das Deutschtum im Ausland am Sonnabend, den 23., und Sonntag, den 24. Mai, eine Haus- und Straßensammlung bewilligt worden. Die Ergebnisse der Sammlung dienen der Erhaltung deutscher Kulturreichtümer im Ausland und sozialen Hilfsaufgaben für deutsches Volkstum im Ausland.

Glaschütte. Im Beisein von Kreiswaller der FAF, Werner, Dippoldiswalde, wurde am Dienstagfrüh der Werkmeister Paul Simmchen für 50-jährige Betriebszugehörigkeit bei der Firma A. Lange und Söhne geehrt und beschenkt. Simmchen ist vor 50 Jahren dort als Lehrling eingetreten und ist heute Werkmeister der Gehäuswerkstatt. Der Betriebsführer Rud. Lange stellte dem Jubilar im Verlauf seiner Ansprache als Anerkennung für seine Leistung und Treue eine 14-tägige „Kraft-durch-Freude“-Reise in Aussicht und Betriebszellenobmann und Vertrauensrat beglückwünschten Simmchen, auch die Gefolgschaftsmitglieder der Gehäuswerkstatt besuchten ihren Werkmeister. Kreiswaller Werner überreichte dem Jubilar im Namen der Gewerkschaft ein Exemplar des Werkes „Mein Kampf“.

Dresden. Neue Bahnhofsbezeichnungen. Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion erhalten vom 15. Mai an der Bahnhof Köhlmühle die Bezeichnung Gohdorf-Köhlmühle und der Bahnhof Siegmarsdorf die Bezeichnung Siegmarsdorf-Schnau.

Dina. Der Gebirgsverein für die Sächsischen Schweiz (Hauptverein) hielt hier seine Frühjahrsversammlung ab; es wurde unter anderem mitgeteilt, daß die vom Gebirgsverein seit Jahrzehnten unterhaltenen Bootsfahrten auf der Oberen Schleife bei Hinterhermsdorf im Vorjahr von über 16 000 Personen benutzt wurden. Die Wandertätigkeit in den Ortsgruppen hat eine beachtliche Steigerung aufzuweisen. Von dem Gebirgsverein wurden nennenswerte Baubeihilfen gewährt, um Wiederherstellungsarbeiten und Erschließungen von Aussichtspunkten usw. durchführen zu können.

Bautzen. Hochwassergefahr beseitigt. Der zweite Teil der großen Wehrentregulierung bei Reutirch erreicht Anfang Mai sein Ende. Vom Januar ab haben 250 Volksgenossen Beschäftigung gefunden. Zehn Geländerbrücken und viele Uebergangsstellen wurden errichtet sowie drei eiserne Wehre eingebaut. Durch die Regulierungsarbeiten wird die Hochwassergefahr endgültig beseitigt.

Bautzen. Durch Umschulung sofort Arbeit. In einem Demirer Granitwerk wurde ein Umschulungslehrgang der Deutschen Arbeitsfront für Steinpöller und Pfaltersteinhauer beendet. Alle neunzehn Teilnehmer des Lehrganges sind sofort in die Belegschaft des Betriebes eingereiht worden. Ein zweiter Umschulungslehrgang begann mit zwanzig Teilnehmern in einem benachbarten Granitwerk.

Die Phönix-Gefallenen

Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten in Oesterreich belastet

Die amtliche Nachrichtenstelle in Wien beginnt jetzt mit der Ausgabe der vielbesprochenen Listen der von der Lebensversicherungsgesellschaft Phönix bestochenen Personen. Es handelt sich hierbei um eine Liste, die lückenlos vom Januar 1931 bis zum 17. Februar 1936 geführt wurde. Die Gesamtsumme der darin verzeichneten Beträge beläuft sich auf 2 814 000 Schilling und 7000 tschechische Kronen; unter anderem wurden für Pressezwede ausgegeben 1 098 000 Schilling, davon 635 000 Schilling an den Herausgeber der „Sonn- und Montagszeitung“, Klebinder (Sude — Die Schriftleitung). 94 329 Schilling sind unter dem Buchstaben „O“ eingetragen; hierbei liegt der Verdacht vor, daß es sich um eine Summe handelt, die dem Leiter der Staatlichen Aufsichtsbehörde über das Versicherungswesen, Sektionschef Oschner, zugekommen ist. Der Jüdische Nationalfonds erhielt 500 000 Schilling und 3500 Schilling wurden für jüdisch-nationale Zwecke aufgewendet. In der amtlichen Verlautbarung wird dann behauptet, daß auch an einen angeblichen Nationalsozialisten namens Willi Bachmann über 400 000 Schilling gegeben worden seien. (Ein solcher Willi Bachmann war bisher in Wien gänzlich unbekannt. — Die Schriftleitung).

Die **Primer-Heimwehr** (Dr. Primer war seinerzeit zweiter Bundesleiter der österreichischen Heimwehren und gründete später die sogenannte steirische Heimwehr. — Die Schriftleitung) erscheint unter den Geldempfängern vom 3. April 1931 bis 27. Juli 1932 mit 18 000 Schilling. Der Landbund mit 192 800 Schilling, die Sozialdemokratische Technische Union mit 13 000 Schilling, Dr. Kintelen mit 13 000 Schilling und mit 95 000 Schilling. Vier bis fünf Millionen Schilling wurden nach den vorgefundenen Belegen für außerordentliche Ausgaben in Prag verwendet.

In der amtlichen Verlautbarung folgen die Namen von Personen, die öffentliche Ämter bekleideten. Es wird festgestellt, daß im Zusammenhang mit der Phönix-Angelegen-

heit der Präsident der Bundesbahnen, General der Infanterie, Daugoin, der bekannte Helmschuhführer Staatsrat Coreth, der Staatsrat und ehemalige Landesverteidigungsminister Generaloberst Fürst Schönburg-Hartenstein, der Landesleiter der Vaterländischen Front in Wien, Oberleutnant a. D. Seifert, und der Präsident der Oesterreichischen Verkehrsverbände, Mitglied des Bundeswirtschaftsrates, Dr. Straßella, ihre öffentlichen Ämter niedergestellt haben.

In ausländischen Kreisen Wiens glaubt man, daß nicht alles mitgeteilt wurde, was zur völligen Aufklärung hätte gesagt werden können. So sei bei den Angaben der für die Presse verausgabten Beträge über eine Summe von rund 460 000 Schilling nichts genaueres gesagt; auch vermisse man die Namen der vier öffentlichen Beamten, die ein Darlehen bekommen hätten. Für noch nicht geklärt hält man auch den Posten von rund 100 000 Schilling, der auf Konto „O“ gegangen sei und wobei lediglich die Vermutung ausgesprochen werde, daß Sektionschef Oschner diese bekommen habe.

Als ganz bedenklich betrachtet man den angeblichen Posten für die „Nationalsozialisten“. Ueber 400 000 Schilling soll ein Herr Bachmann bekommen haben, der nach dem amtlichen Bericht Devisen- und Häuseragent war. Was dazu führte, diesen Mann als Nationalsozialisten zu bezeichnen, ist nicht bekannt; sogar die amtliche Mitteilung deutet an, daß es sich hier möglicherweise um rechtmäßige Provisionen handelte. Bei den „Nationalsozialisten“, die 64 000 Schilling bekommen haben sollen, sind sorgfältigerweise die Namen verschwiegen. Keine Klarheit gewinnt man auch aus den vier bis fünf Millionen „Außerordentliche Ausgaben in Prag“. Als auffallend niedrig werden die Beträge angesehen, die für die Heimwehr und die ostmärkischen Sturmformationen ausgewiesen sind, nachdem politisch weniger wichtige Organisationen weitaus höhere Beträge bekommen haben.

Festfolge für den Feiertag der nationalen Arbeit in Dippoldiswalde

Die Ortsgruppe der NSDAP und die DAF haben für den Feiertag der nationalen Arbeit folgende Veranstaltungen vorgesehen.

Donnerstag, den 30. April, 20 Uhr

Aufrichten des Maibaumes durch alle Einheiten der Hitlerjugend auf dem AFD-Turnplatz. Die kurze Feierstunde wird umrahmt durch Lieder, Sprechchöre und Ansprachen eines HJ-Führers und des Ortsgruppenleiters.

Freitag, den 1. Mai

7,15—8 Uhr Musikalischer Morgengruß der beiden hiesigen Gesangsvereine und der Spielführer Wanke Armaturenwerke auf dem Freiberger Platz, Marktplatz und Oberdorplatz.

8,30—9,30 Uhr Uebertagung der Jugendkundsgebung aus dem Postkassation Berlin. Es sprechen der Reichsjugendführer, Dr. Goebbels und der Führer. Alle Einheiten der HJ hören gemeinsam die Uebertagung auf dem AFD-Turnplatz.

11 Uhr Stellen zum Festzuge auf dem Bahnhofsvorplatz. Es wird in drei Marschblöcken gestellt: Block 1 stellt auf dem Bahnhofsvorplatz, Block 2 auf der Straße nach dem Güterbahnhof, Block 3 auf der Hof-Wesfel-Strasse.

Marschrichtung: Bahnhofstraße, Freiberger Straße, Altenberger Straße, Oberdorplatz, Herrngasse, Markt, Große Mühlstraße, Wehberghöhe, AFD-Turnplatz. Auf dem AFD-Turnplatz findet die Uebertagung der Führerrede statt.

Uniformierte politische Leiter und Amtswalter marschieren an der Spitze ihrer Betriebe; dann folgen die Kameraden in DAF-Festanzügen, dann die übrigen Kameraden. Frauen marschieren am Ende ihres Betriebs.

Der Nachmittags- und Abend des 1. Mai neben den Betrieben für Kameradschaftsabend und sonstige Feiern zur Verfügung.

Wir bitten, am 1. Mai die Häuser zu schmücken und zu beflaggen.

Leipzig. Verbilligte Reichsbahnfahrten. Am 9. und 10. Mai finden in Leipzig statt: Frontsoldaten- und Kriegsoffiziersfahrten der Nationalsozialistischen Kriegsoffiziersvereine, die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler und die Hauptversammlung des Bundes reichsdeutscher Buchhändler. Zum Besuch dieser Veranstaltungen werden von allen Bahnhöfen im Umkreis bis zu 75 Kilometer Sonntagsrückfahrten nach Leipzig an jedermann ohne Ausweis ausgegeben. Die Karten gelten von Sonnabend, 9. Mai, 0.00 Uhr, bis Montag, 11. Mai, 12 Uhr (spätester Antritt der Rückfahrt). Die über die Grenze von 75 Kilometer ständig nach Leipzig ausliegenden Sonntagsrückfahrten werden am Sonnabend, 9. Mai, ebenfalls mit Gültigkeit ab 0.00 Uhr ohne Ausweis ausgegeben.

Adorf. Verbandstag des Gebirgsvereins. Am 9. und 10. Mai findet hier der 55. Verbandstag der Vogtländischen Gebirgsvereine statt. Am Eröffnungsabend wird ein Heimatabend abgehalten, dem am Sonntag eine Morgenwanderung mit ortsgeschichtlicher Führung, eine Besichtigung des neuen Stadtbades im Pfaffenlochgrund und eine landschaftliche Wanderung folgen werden.

Stollberg. Bei einem Landwirt in Erlich wurde in diesen Tagen unter der Scheunentenne ein Fuchsnest ausgehoben. Der Fuchs konnte getötet werden, während sechs Junge lebend gefangen wurden. Dem Landwirt war durch den Hühnerdieb beträchtlicher Schaden entstanden.

Jochau. In angebotener Stimmung versuchte ein 28 Jahre alter Mann auf der Wein-Strasse einen Kraftwagen anzuhalten. Dabei wurde er angefahren und zu Boden geschleudert. Er mußte seinen Lebermat mit schweren Verletzungen büßen, die eine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten.

Böhmisch-Leipa. Senator auf der Jagd verunglückt. Als in seinem Jagdrevier bei Zwidau i. B. der Senator und Bürgermeister von Leitmeritz, Josef Krepel, das an einen Baum geklebte Schrotgewehr aufnehmen wollte, stürzte es um und entlud sich. Die Schrotkugeln drang dem Senator in den Leib und tötete ihn tödlich.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Donnerstag:

Schwache bis mäßige Winde aus nördlichen Richtungen. Frühnebel. Vorwiegend stärker bewölkt. Etwas kühler, aber noch mild.